

Neue OZ online 27.02.2012, 22:39

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/61068305/weltkrieg-und-revolution-im-emsland>

Ausgabe: Meppener Tagespost

Veröffentlicht am: 23.02.2012

Weltkrieg und Revolution im Emsland

mf Haselünne

Haselünne. Einen guten Start hatte das Projekt zur Geschichte des Ersten Weltkriegs im Emsland. Dies konnte der Vorsitzende Wilhelm Rüländer bei der gut besuchten Tagung der Studiengesellschaft für Emsländische Regionalgeschichte in Haselünne feststellen.



Eine knapp gehaltene Meldung informierte am 13. November 1918 die Leser der „Ems- und Haseblätter“ über den Verlauf der Revolution im Kreis Meppen. Repro: Archiv Meppener Tagespost

Eine erfreulich große Zahl von Schulchroniken, von denen man manche bereits verloren glaubte, seien bereits für die Auswertung zur Verfügung gestellt worden, sagte Helmut Lensing. Die Suche nach Material werde fortgesetzt. Neben Schul- und Kirchenchroniken seien Tagebücher, Briefe, Zeitungen, Plakate, amtliche Dokumente wie Erlaubnisscheine oder Sonderausweise, Bilder, Gedenkblätter, Totenzettel und Erinnerungsstücke jeglicher Art von Interesse. Dringend sucht die Studiengesellschaft Mitarbeiter, die noch alte deutsche Handschriften wie die Sütterlin-Schrift und auch in Frakturlettern gedruckte Texte lesen und in heute übliche Schrift übertragen können.

Das Ziel sei es, bis zum 100-jährigen Gedenken an den Kriegsbeginn einen Band mit Studien und Quellen zu den Jahren von 1914 bis 1919 zu veröffentlichen. Dieser soll Schulen und Hochschulen sowie Heimatforschern Material bieten. Besonders interessiert sei man an Zeugnissen aus den ersten Kriegsmonaten 1914/15 und der Zeit der Revolution und des Kriegsendes 1918 sowie der Gründungsphase der Weimarer Republik bis 1920. Es gelte herauszufinden, wie die Ereignisse in der Region aufgenommen wurden, erklärte der Vorsitzende Wilhelm Rüländer.

Bei dem Treffen zeigte sich, dass noch eine Menge bislang unbekanntes Material zu finden ist. Einige Teilnehmer hatten Erinnerungsstücke mitgebracht. Lensing erklärte, dass besonders die Grenze zu den im Krieg neutralen Niederlanden, aber auch die Lage fern der großen Städte eine Besonderheit sei, die die Grafschaft Bentheim und das Emsland für die Forschung interessant macht. Mit dem Projekt möchte die Studiengesellschaft die Arbeit für die Forscher vereinfachen.

Wer mitarbeiten möchte, aber auch, wer in Besitz von Material zum Geschehen in der Region in der Zeit zwischen 1914 und 1920 ist, kann sich per E-Mail (wry@rylander.de) oder telefonisch (05961/4092) melden.

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.